

Kandidatur für das Amt des Vorsitzenden der Jusos im Unterbezirk Braunschweig

Liebe Genossinnen und Genossen,

auf der kommenden Unterbezirkskonferenz am Samstag, den 13. Juni werde ich zur Wahl eines bzw. einer neuen Vorsitzenden für den Vorstand der Jusos Stadt Braunschweig kandidieren. Um die Transparenz der Wahl eines oder einer neuen Vorsitzenden zu gewährleisten, möchte ich euch kurz über meine wesentlichen politischen und organisatorischen Grundüberzeugungen informieren.

Politisches Selbstverständnis

Grundlage meines politischen Handelns ist es, den sozial Bedürftigen in unserer Gesellschaft zu helfen, damit sie am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Ich habe Politik daher immer schon als Mittel zum Zweck verstanden, um die Armut in unserer Gesellschaft weltweit zu beseitigen. Dies beschränkte sich jedoch nie darauf, ausschließlich auf einen sozialen Ausgleich in unserer Gesellschaft hinzuwirken. Denn das Ziel einer politischen Handlung kann es nur sein, dass man auf die Armut schaffenden Strukturen aufmerksam macht und diese skandalösen Verhältnisse durch einen gesamtgesellschaftlichen Aufklärungsprozess an den Pranger stellt. Meiner Ansicht nach kann nur so eine Mehrheit der Gesellschaft mobilisiert werden, die diese Strukturen nicht mehr akzeptiert und aus sich heraus ein neues Gesellschaftsmodell entwickelt, das dem Demokratischen Sozialismus nach Definition der SPD entspricht. Dieses Modell ermöglicht es jedem Menschen ein selbstbestimmtes Leben zu führen, welches von einer freien, gleichen und solidarischen Gesellschaft geprägt ist.

Für die aktuelle politische Situation in Deutschland bedeutet dies, dass wir als Jungsozialistinnen und Jungsozialisten zusammen mit der SPD die Bevölkerung aufklären müssen: Einerseits müssen die Vorhaben der schwarz-gelben Bundesregierung, den Sozialabbau voranschreiten zu lassen, entlarvt werden. Diese zeigen sich nicht nur an dem unsolidarischen Vorschlag der FDP zur Einführung einer Kopfpauschale im Gesundheitssystem. Gerade der neue Sparplan der Regierung, im Sozialetat Kürzungen vorzunehmen, ist blanker Zynismus: So werden die sozial Schwachen, die unsere Hilfe am dringendsten benötigen, noch mehr belastet. Dem gegenüber werden die eigentlichen Verursacher der Krise überhaupt nicht zur Kasse gebeten. Auf die Einführung einer Börsenumsatzsteuer warten wir ebenso vergeblich wie auf ein konsequentes Bestreben, eine international wirksame Finanztransaktionssteuer einzuführen. Auch die sozial Starken in unserer Gesellschaft werden nicht in dem Maße zur Verantwortung gezogen, wie sie könnten. So vermisse ich bis heute Vorschläge die Einnahmeseite beispielsweise durch einen höheren Spitzensteuersatz, einer progressiven Besteuerung von Kapitalerträgen oder einer Einführung der Vermögenssteuer zu vergrößern.

Andererseits sehe ich uns Jusos auch in der Verantwortung, die SPD von innen heraus zu gestalten. Durch Forderungen wie dem Mindestlohn, der Bürgerversicherung im Gesundheitssystem oder der Gemeinsamen Schule haben wir Jusos das inhaltliche Profil unserer Mutterpartei entscheidend mitgeprägt. Wir sind das linke, das soziale und das reine Gewissen in der SPD. Links zu sein, heißt dabei auch den gestalterischen Anspruch nie aus den Augen zu verlieren und den Zustand des Bewahrens niemals zu akzeptieren. So möchte ich mit euch gemeinsam auch in Zukunft für eine sozialere SPD kämpfen.

Meine inhaltlichen Schwerpunktthemen, die ich dazu beisteuern möchte, werden in den Themenbereichen Gute Arbeit, Gleichstellung der biologischen und sozialen Geschlechter sowie Wirtschaft und Soziales liegen. Dabei strebe ich bei den letzten beiden Themen eine enge Kooperation mit dem Juso-Bezirk Braunschweig an.

Organisatorische Grundstruktur

Grundsätzlich gilt für mich, dass ich mich an den gemeinsam erarbeiteten Leitfaden für das kommende Jahr halten werde, der für uns alle die Grundlage für unser politisches Handeln in Braunschweig darstellt. Im Folgenden werde ich daher die wesentlichen Punkte aus dem Leitfaden entnehmen, die mir persönlich am Herzen liegen.

Ich möchte insbesondere an dem Konzept des „Alle müssen können dürfen“ festhalten. Dass alle Juso-Mitglieder bei uns die Möglichkeit bekommen, an allen inhaltlichen Anträgen mit beteiligt zu sein, ist selbst innerhalb des Jusoverbands keine Selbstverständlichkeit. Ich möchte mich daher zunächst bei denjenigen Vorstandsmitgliedern bedanken, die dies überhaupt erst möglich gemacht haben. Es hat mich persönlich sowohl politisch als auch menschlich weitergebracht. Vielen Dank dafür! Ich möchte auch weiterhin dafür sorgen, dass bei uns der kulturelle, gesellige und zwischenmenschliche Teil nicht zu kurz kommt. Nur dies ermöglicht es uns, langfristig gemeinsam und geschlossen als Team für politische Inhalte zu kämpfen und lässt auch abseits der Politik gute Freundschaften entstehen.

Darüber hinaus ist mir die Anbindung zum Juso-Bezirk sehr wichtig. Der Bezirk ist die Summe seiner Unterbezirke. Wir in Braunschweig sind damit Teil und Ideengeber einer großen, inhaltlich starken Organisation. Es ist dabei entscheidend gerade jungen Mitgliedern auf Seminaren ein inhaltliches und organisatorisch starkes Fundament mitzugeben. Zusätzlich möchte ich mit euch nicht nur die Arbeit mit dem Bezirk, sondern auch die Zusammenarbeit mit einzelnen Unterbezirken ausweiten, in dem wir - nach vorheriger Absprache - gemeinsam andere Unterbezirke besuchen bzw. andere Unterbezirke an unseren Mittwochssitzungen teilnehmen werden.

Doch möchte ich auch, was das organisatorische angeht, einige Erneuerungsprozesse innerhalb der Jusos in Braunschweig vorantreiben. Deshalb biete ich an, den Arbeitskreis Mitgliederwerbung und -bindung sowie das Orga- und Presseteam zukünftig organisatorisch zu leiten. Zusätzlich habe ich vor, mich aus der aktiven Gestaltung der Homepage mehr und mehr zurückzuziehen und werde innerhalb des Homepage-Teams nur noch koordinative Aufgaben wahrnehmen, um anderen Jusos die Möglichkeit zu geben, sich dort einzubringen.

Zu meiner Person

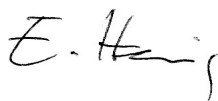
Ich bin 23 Jahre alt, komme gebürtig aus Halberstadt und lebe seit nunmehr viereinhalb Jahren in Braunschweig. Nach dem Abitur im Jahr 2006 habe ich im letzten Jahr bei der Creditreform Braunschweig eine dreijährige Ausbildung zum Bürokaufmann erfolgreich abgeschlossen. Anschließend war ich für 3 Monate bei der SPD als Koordinator des Jugendwahlkampfes für den Juso-Bezirk Braunschweig im Bundestagswahlkampf tätig. Seit Oktober 2009 befinde ich mich im Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Leibniz-Universität Hannover.

Bei den Jusos bin ich mittlerweile seit 3 Jahren aktiv. Nach zweijähriger Juso-Mitgliedschaft bin ich am 1. April 2009 der SPD beigetreten, weil ich erkannt habe, dass man die Sozialdemokratie von innen heraus verändern muss. Ich habe mich seit meiner Juso-Mitgliedschaft auf allen Ebenen der Jusos engagiert. So habe ich mich als Teamer auf Bezirksseminaren, als Delegierter auf Bundes-, Landes- und Bezirkskonferenzen und als nichtgewähltes Mitglied im Bezirksvorstand eingebracht. Seit Februar 2009 bin ich stellvertretender Vorsitzender der Braunschweiger Jusos und bin kürzlich in den Landesausschuss und Bundesausschuss der Jusos gewählt worden.

Auch neben den Jusos bin ich gesellschaftspolitisch aktiv. So durfte ich als Gewerkschaftsmitglied vor über einem Jahr bei dem Aufbau der ver.di-Jugend Braunschweig mit dabei sein. Darüber hinaus bin ich Mitglied bei attac und der DL21 - Forum Demokratische Linke e.V.

Die groben Darstellungen meines politischen und organisatorischen Selbstverständnisses sowie meiner persönlichen Motivation werde ich bei meiner Vorstellung auf der Unterbezirkskonferenz noch detaillierter darlegen. Bis dahin stehe ich euch für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung. Ich freue mich bereits sehr auf die Zusammenarbeit mit euch!

Mit sozialistischen Grüßen



Enrico Hennig
Stellvertretender Vorsitzender
Jusos Braunschweig

Jusos in der SPD
Schloßstraße 8
38100 Braunschweig

Enrico Hennig - Kontakt
<mailto:e.hennig@jusos-braunschweig.com>
Mobil: 0176 63647684

